Vereno Klemens

Vorname: Klemens
Nachname: Vereno
erfasst als: Dirigent:in Interpret:in Komponist:in Ausbildner:in
Genre: Neue Musik
Subgenre: Experimental/Intermedia Modern/Avantgarde Tradition/Moderne
Instrument(e): Stimme Violine
Geburtsort: Salzburg
Geburtsland: Österreich

Klemens Vereno wurde am 26. April 1957 in Salzburg geboren und genoss seit früher Kindheit, nicht zuletzt auf Grund seines musischen Elternhauses, musikalische Förderung. Nach dem Singen im Kinderchor des Landesstudios Salzburg, dem Musikschulwerk, dem Orff-Institut und der Matura am Musischen Gymnasium, setzte er seine Ausbildung an der Universität Mozarteum Salzburg fort, an der in den 70er-Jahren erstmals seine Werke aufgeführt wurden und der er bis heute als Unterrichtender treu geblieben ist.

Aufführungen in Salzburg, Graz, Wien, St. Gallen, Basel durch Ensembles wie das Paul-Hofhaymer Ensemble, bei dem er auch als Musiker mitwirkte, die Basler Madrigalisten, das Bläserquintett Continuum, das österreichische Ensemble Neue Musik u.a. folgten. Als Dirigent war er an der Salzburger Kammeroper tätig und dirigierte 1987 die Uraufführung des Oratoriums "Macht und Glaube" seines Lehrers Cesar Bresgen im Großen Festspielhaus Salzburg. Mit der Paul-Hofhaymer Gesellschaft und dem Salzburger Adventsingen verband ihn seit den 80er-Jahren intensive Zusammenarbeit. Zudem engagierte sich Klemens Vereno bei der IGNM Österreich und der IG Komponisten in leitenden Funktionen und war gemeinsam mit Stefan Hummel künstlerischer Leiter des Musikfestes Salzburg.

Ausbildung
1966 ab diesem Zeitpunkt Violinunterricht Violine

1972 - 1978 *Universität Mozarteum Salzburg* Salzburg Komposition Bresgen Cesar
1975 Salzburg Musisches Gymnasium: Matura
1976 - 1981 *Universität Mozarteum Salzburg* Salzburg Dirigieren Prestel Kurt
1978 *Universität Mozarteum Salzburg* Salzburg Diplom Komposition
1981 *Universität Mozarteum Salzburg* Salzburg Diplom Dirigieren
1993 - 1994 Basel Privatstudium Komposition (Rudolf Kelterborn)
Universität Mozarteum Salzburg Salzburg Unterricht bei Jürgen Geise, Filiberto Estrela Violine
Universität Mozarteum Salzburg Salzburg Unterricht bei Liselotte Egger, Walter Raninger Stimme
Universität Mozarteum Salzburg Salzburg musikalische Ausbildung am Orff-Institut
musikwissenschaftliche Studien in Salzburg, Basel und München

Tätigkeiten
1978 - 1985 *Anton Bruckner Privatuniversität Linz (früher: Brucknerkonservatorium)* Linz Lehrtätigkeit
1983 - 1987 Kammeroper, Salzburg: Dirigent (Aufführungen von Puccinis "Gianni Schicchi, Mozarts "La finta giardiniera", Glucks "Orfeo ed Euridice" u.a.)
1988 - 1993 *Salzburger Heimatwerk* Großes Festspielhaus Salzburg Dirigent des Salzburger Adventsingens
1992 *IG Komponisten Salzburg* Salzburg Mitbegründer
2001 Salzburg IGNM - Landessektion Salzburg, IG Komponisten, Salzburg: seitdem gemeinsam mit Stefan David Hummel künstlerische Leitung des Musikfestes Salzburg
Quattrofonisten: Mitglied des Vokalensembles
München Richard-Strauss-Konservatorium: Lehrtätigkeit (Gehörbildung)
Internationale Paul Hofhaymer Gesellschaft Salzburg Salzburg Betreuung der Reihe "Alte & Neue Musik"
Universität Mozarteum Salzburg Salzburg Lehrtätigkeit (Partiturspiel, Generalbaß, Instrumentation)
IG Komponisten Salzburg Salzburg stellvertretender Vorsitzender
Internationale Gesellschaft für Neue Musik - IGNM Österreich Salzburg stellvertretender Vorsitzender der Landessektion
Internationale Paul Hofhaymer Gesellschaft Salzburg Salzburg Zusammenarbeit mit und Mitglied des Paul-Hofhaymer-Ensembles

Aufträge (Auswahl)
1980 Steirischer Katholikentag Vita aeterna - Szenische Kantate
1984 *Mozarteumorchester Salzburg* Concerto für großes Orchester
1985 Ensemble Continuum Quintett für fünf Bläser auf 18 verschiedenen Instrumenten
1988 *Erzdiözese Salzburg* Passacaglia für acht Blechbläser
1989 *Salzburger Heimatwerk* für das Salzburger Adventsingen Sonst bliebe es ein

Traum - Musik zum Salzburger Adventsingen
1990 Salzburger Bildungswerk Magnificat - für sechsstimmigen Chor a cappella
1992 *ARBOS - Gesellschaft für Musik und Theater* Traumgesänge - für Tenor, Countertenor (Alt) und Streichquintett nach Texten von Christine Lavant
1993 Basler Madrigalisten Paracelsus-Musik - für sechs Solostimmen (entfernt plaziert) und sechsstimmig gemischten Chor
1993 *oenm . oesterreichisches ensemble für neue musik* Musaïk - MusikMosaik für zwölf Instrumente
1998 *ORF - Österreichischer Rundfunk - Hörfunk* MIRA - für Vokalquintett
2005 *Mozart 2006 Salzburg* Londoner Skizzen - für Orchester
Internationale Paul Hofhaymer Gesellschaft Salzburg Aufträge für mehrere Werke; unter anderem Und sei getrost im Aufgang dieser Sonne - Kantate für sechs Solostimmen und (Renaissance-)Instrumente
Theater der Stadt Heidelberg Il ritorno d'Ulisse in patria - (Claudio Monteverdi), Neufassung
Internationale Stiftung Mozarteum Salzburg
Amt der Salzburger Landesregierung
St. Galler Domorgelkonzerte

Aufführungen (Auswahl)
2005 *Mozart 2006 Salzburg* Salzburg zur Eröffnung des Mozartjahres 2006 Londoner Skizzen - für Orchester
2007 *Universität Mozarteum Salzburg* Salzburg Porträtkonzert anlässlich des 50. Geburtstags

Stilbeschreibung

Mitten aus der Arbeit heraus kann ich kaum eine objektive Beschreibung meiner Musik geben - nur andeuten, um was ich mich bemühe: um eine farbige, immer genauer ausgehörte Harmonik (deren Horizont von der Bordunquint bis zum Cluster reichen kann) - um differenzierte, aber prägnante Rhythmik - um Gestik, Dramatik, Sprachnähe - um Reichtum (aber nicht Inflation) an Klangfarben [...] dann aber auch wieder um ausgesparte Faktur, zurückgenommenen Ausdruck [...] Manche Anregung durch die Beschäftigung (auch als Interpret) mit Alter Musik. In den letzten Jahren verstärkte Einbeziehung des Raumes ("De Profundis", "Paracelsus-Musik", "Musaïk", "Pfingstszene", "Salzburger Domsinfonie").

Klemens Vereno, 1997

Pressestimmen

11. Dezember 1993

Klemens Vereno hat das Opus [Anmerkung: "Paracelsus-Musik"] wortalchimistisch in sprachgezeugte Zauberklänge gegossen. Mehr als eine Gelegenheitsarbeit, verriet das Werk im Aufbau wie in der gedrängten Behandlung der Stimmen veritable Könnerschaft.

Basler Zeitung (Martina Wohlthat)

15. Oktober 1992

Klemens Vereno spricht den Hörer mit seinen "Traumgesängen" viel unmittelbarer an [...], läßt den Worten Zeit zu wirken und der Melodie Raum zum Blühen [...]

Salzburger Nachrichten (Reinhard Kriechbaum)

12. Jänner 1991

Der Höhepunkt des Abends gelang aber Klemens Vereno mit seiner Uraufführung "Vita mortalium vigilia". Die Motette für fünf Solostimmen a cappella nach Texten von Christine Lavant überzeugte durch Kraft und Schönheit.

Salzburger Volkszeitung (Ulrike Kalchmair)

Links Universität Mozarteum Salzburg

© 2024. Alle Rechte vorbehalten. Medieninhaber: mica - music austria | über die Musikdatenbank | Impressum